

Provinz und Kamradstaaten.
Teuchern, den 22. Dezember 1920.

Die kasseler Gedächtnisfeier für unsere Gefallenen, durch deren Verfall die Mittel gewonnen werden sollen, das unvollendete Werk der Anlage und Sicherung unserer Kriegeregale zu Ende zu führen, ist eine Schöpfung von der Hand des Arztes r. d. Hofes Prof. Hermann Hoffmann. Einfach und vollständig wie die Stimmung eines Soldatenliedes wirkt die Art der Darstellung, die der Künstler wählte. Auf der Vorderseite ein Soldat, der sich Zweige für ein Kranzlein pflückt, zum Schluß des Kameradengrabes und darüber die Aufschrift: „Ich hatt' einen Kameraden“. Auf der Rückseite die Aufschrift: „Am Schluß der Ruhestätten unserer Toten hol', wer die's Ehrezeichen nahm.“ Die Münze kann auch als Schluß der Kameraden gedacht werden und darüber die Aufschrift: „Ich hatt' einen Kameraden“. Auf der Rückseite die Aufschrift: „Am Schluß der Ruhestätten unserer Toten hol', wer die's Ehrezeichen nahm.“ Die Münze kann auch als Schluß der Kameraden gedacht werden und darüber die Aufschrift: „Ich hatt' einen Kameraden“. Auf der Rückseite die Aufschrift: „Am Schluß der Ruhestätten unserer Toten hol', wer die's Ehrezeichen nahm.“

Das Finanzamt bittet uns, bekannt zu geben, daß außer den als Annahmestelle für Wertpapiere zur Einrichtung des Reichsnotopfers bereits früher bekannt gegeben ist jetzt auch die Stadtparisse in Hofenmühlstr. 3/4 zugelassen ist.

Am Freitag, den 24. Dezember, früh werden die Herrentanten ausgesetzt.

Kugelfisch. Am Montag vorm. 10 Uhr verunglückte auf Gube v. Vob der Seebadinspizier Walter Bögger aus Gröben. Durch unglücklichen Unfall get. v. mit einem Arm und dann mit dem ganzen Körper zwischen zwei Zehnräder. Ehe Hilfe herbeikam, war der Körper zerkratzt und konnte der Verunglückte weder nur tot aus dem Wasser gezogen werden. B. war im Sommer erst aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt und seit 2 Tagen verheiratet.

Maunburg, 3. Dez. Der Sanitätsrat Oskar Hegel hat durch Landes-Bezirksamt... (Text continues with details of medical and administrative matters).

Nach Eröffnung der Versammlung durch den ersten Vorsitzenden, Geheimen Justizrat Major d. R. v. Jochimsen... (Text continues with details of a meeting or conference).

Kriegsrates des Regierungsbezirks, Kriegerverband usw., wird die Entscheidung bis zu 20 Mark für jeden Tag erhöht. Die in Zukunft abzuhaltenden Bezirksversammlungen sollen bis zum Eintritt gähniger Winterverhältnisse in Hammburg abgehalten werden. Der Vorsitzende gibt der Besammlung bekannt, daß nach einer ihm zugegangenen amtlichen Mitteilung die Jütenbürger, die die Kriegsteilnehmer aus den Herbstjahren 1870/71 und früher (Bretanenkrieg) erhalten, dem 20-jährigen Dienstverdienst nicht unterliegen. Es wird angesetzt, daß alle Breiten, um einen rechtzeitigen Bezug der Jahreshilfen zu verfügen, dem Bezirkskomitee bis 1. Juli jeden Jahres ihren Bedarf an Jahreshilfen anzeigen möchten, und daß ferner die Breiten, die bedürftige Breiten aus dem Herbstjahre 1870/71 haben, bei ihren Gemeindeverordneten beantragen möchten, diesen Kameraden zu bezeichnen eine einmalige Unterstützung zu gewähren.

Am 19. Dez. Eine Debes- und Pflanzhand die auf dem hiesigen Bahnhof zur Nachtzeit Südländer von beträchtlichem Werte entwendete und sich auch mit Versteckung reichlich verlor, wurde von der Kriminalpolizei festgenommen, als sie auf einem Dampfer begriffen war. Die Beteiligten werden in Untersuchungshaft genommen.

Gotha, 21. Dez. (Gotha vom Fernsprecher abgelesen.) Seit gestern früh ist Gotha vollständig vom Fernsprecher noch auswärts abgetrennt, da das Fernsprechnetz vollkommen zusammengebrochen ist. Im Zentrum der Stadt sind von annähernd 1200 Fernsprechanschlüssen noch 40 im Betrieb, alle anderen sind ebenfalls lahmgelegt. Der Grund liegt in dem starken Brandbeschädigung der letzten Tage, auf welchen Schneefall folgte. Unter der doppelten Last rissen die Drähte, andere wurden dadurch unbrauchbar gemacht, daß in Werten, Anlagen und an den Straken zahlreiche Pole niederbrachen und im Falle die Leitungen mitrissen.

Weiteres in der Beilage.

Marken-Ausgabe.

Am Donnerstag, den 23. Dezember 1920 nachmittags von 2-3 Uhr, werden in den Bezirksamtsstellen die Brotmarken für die Zeit vom 27. Dezember 1920 bis 3. Januar 1921 auszugeben.

Teuchern, den 21. Dezember 1920.
Der Magistrat. Schillen.

Lebensmittel.

Zum Verkauf kommen:
1. Vom 24.-28. Dezember 1920 in den Butterverkaufsstellen von Hagerhorn, Bieffer, Engender und Müller auf die Fettmark Nr. 13 60 Gramm Auslandsschmalz zum Preise von 2,95 Mk.
2. Am 24. Dezember 1920 beim Handelsmann Hagerhorn Quark zum Preise von 1,05 Mk. für 1/2 Pfd.

Teuchern, den 22. Dezember 1920.
Der Magistrat. Schillen.

Für die uns seitens der Bevölkerung gemachten Spenden anlässlich der Weihnachtsgeschenke danken wir bestens.
Teuchern, den 22. Dezember 1920.
Der Magistrat. Schillen.

Für die Einrichtung des Krankenhauses gingen ferner ein: von H. N. 175.- Mk. aus einem Schenktermin 25.- Mk. wofür wir bestens danken.
Weitere Spenden werden an die Stadtparisse erbeten.
Teuchern, den 20. Dezember 1920.
Der Magistrat. Schillen.

Wohnung.

Wir sind in der Lage 1 Wohnung (3 Zimmer nebst Zubehör in B-Bezirk) gegen Zausch nachzunehmen. Interessenten wollen sich bei uns melden.
Teuchern, den 19. Dezember 1920.
Wohnungsamt. Schillen.

Am Freitag, den 24. d. Mts. halte ich in Teuchern
Sprechstunde
von 8-10 Uhr vorm.
San.-Rat Dr. Jacob.

Nähmaschinen.

Nur bester Fabrikat jedes Systems am Lager verkauft auch auf Teilzahlung unter langjähriger Garantie.
Arthur Hippe Ww.
Uhren, Schmuck- und Silberwaren in größter Auswahl.

Gasthof Runthal.

Am 2. und 3. Feiertag großer Festball
2. Feiertag Anfang 4 Uhr
3. Feiertag Anfang 6 Uhr
Es ladet freundlichst ein
der Wirt.

1920er junge Schnittbohnen

1 kg Dose 7.- Mk.
sowie alle andere -

Gemüsekonserven

empfiehlt in bester Qualität **Gust. Prützsch.**

Zum Feste empfiehlt:

Baumbehang, Honigkuchen, Lebkuchen, Spitzkuchen, Gewürzplätzchen, Pfastersteine, Nürnberger Allerlei, Waffeln, Praline, Fondant, Geleefrüchte, Kokosfloeken, Dragee, echt Lübecker Marzipan, Frucht, Creme- und Trüffel-Stangen, Schokolade (in Tafeln, Blocks und Streifen), Milchbonbon, Pfefferminz, Bonbonnieren und Atrappen, Kaufläden und Puppenküchen-Artikel.

Elisabeth Krause
Teuchernisches Schokoladenhaus
Zeitzerstrasse 36.

Schlüsselfuhe

Laubsägeartikel
Torskästen
Emaillierwaren
Haushaltungsgegenstände aller Art
empfiehlt zu billigsten Preisen
Gust. Prützsch.

Passende Weihnachtsgeschenke

empfehlen in großer Auswahl:
Naarschmuck sehr preiswert Garnituren in Weiß- und Goldschmuck in weiß u. Schwarz, Parfüm und Seifen nach e. oder Firmen, Cartonagen in Seifen und Parfüm. sowie Kopfwässer, Parfüm, den, Kopf, Bart- und Zahnbürsten, Zahn-pasta, Hautcreme, Nagelpolitur
Freier **Albert Herrmann** Steinweg

Achtung!

Sie sind vor Käufers von falschen Sorten
FELLEN
und jagt die allerhöchste in Teuchern.
Benkenstein, Gartenstr. 7.

Zukunft.

Charakter, Eheloben, Nektar, Glück, wird nach Astrologie (Stempelung) berechnet. Nur Geburtdatum und Schrift einlesen. Viele Dankschreiben aufzuweisen.
Schaub,
Hannover. Ulanenstr. 3

2 junge Arbeiter suchen

Logis
ercent. mit halber Kost. Angebots an die Gesch. d. H. unt. E. R. erhalten.
Trauerkisten empfangt

Oberwerschen

Gasthof zur Hoffnung.
2. Weihnachtsfeier von 4 Uhr ab starkbesetzt

Ballmusik.

Bozu freundlichst einladet **Künstler.**

Unterwerschen

Am 1. Feiertag
groses Konzert
ausgeführt vom Stadtkorchester Hohemühlstr.
nach dem Konzert
BALL.

Am 2. Feiertag von 6 Uhr an
BALL
Um gütigen Besuch bittet
E. Heyme.

Unternessa.

Zum
Theater und Ball

unter Mitwirkung von Fräulein Rosa Gekert, Sängerin, am 2. Weihnachtstagesfest von 1/7 Uhr an leben freundlichst ein
Die Säulen. **H. Kobberg.**

Stets frisch gebrühten

Bohnenkaffee
1/2 Pfd 8.- 850 u. 9.- Mk.
empfehlen
Elisabeth Krause,
Teuchernisches Schokoladenhaus
Zeitzerstr. 36.

Schokoladen-Pulver

1/2 Pfund 5 Mk.
empfehlen
Dr. Willhardt.

Ein Blumentisch

zu verkaufen bei
Fran Schäfer, Oberstr.

Weihnachtskarten

zu haben bei **O. Kiefersberg.**

Sachsen-Diele Zeit.

Telephon 6. Bes. **Otto Richter.**

Täglich ab 4 Uhr

Künstler - Konzert
Eintritt frei
Spezialität:
Schweden-Panich Schweden-Grög
Weine in Schoppen.

Hamburger Kaffeelager Chams & Garis.

Kaffee
vollkommen natürliche Röstung
Reinschmeckende Sorten

Milch	I.	II.	III.	IV.
1/2 Pfd.	6.50	7.—	7.50	8.—

Bohnenkaffee-Mischung
100% garantiert reine Bohnenkaffee-Mischung
Rakoo garantiert reine Bohnenkaffee-Mischung
Ware 1/2 Pfd. 5.— M.

Der feinste Ersatz für Tafelbutter ist unsere
Margarine

empfehlen:

Schokolade
100 gr. Zfl. von 5.50 M. ab
250 gr. Pfd. 13.— M.

Pfefferschreiben in Pasteten und feste Pfefferkörner, Baumkugeln, Kekse, Makronen usw.

Echt chinesische Sees
in bester Qualität und zu äußerst billigen Preisen.

Arbeitsnachweis Teuchern.

Antliche Meldestelle für alle offene Stellen.

Gesucht werden:
1 15 jähriger Kleintochter, 1 Magd sofort und eine zum 1. Januar 1921, 4 mindestens 21jährige Arbeiter nach auswärtig in Tagelohn, 1-2 redigierbare Personen zur Vertretung einer auswärtsigen Buchhaltungsstelle, 1 achtzehnjähriger K. d. G.

Stellen suchen:
Aufwartungen, Dienstmädchen nach Teuchern, Maurer, Schlosser, Zimmerleute, Jugendliche Arbeiter.

Liedertafel

Donnerstag, den 23. Dez. er. abends pünktlich 8 Uhr

Singestunde

für Damen u. Herren. Volkshilfeschein notwendig.
Der Vorstand.

Evang. Frauen- u. Jungfrauenverein. Generalversammlung

wird auf Mittwoch d. 29. 12. abends 8 Uhr in Billhards Konditorei abgehalten.
Der Vorstand.

Maiblumen

Jacintinen und Ankerlilien, in verschiedenster Ausführung. Strohdürren, Zimmerpflanzen etc. empfiehlt
F. Worch.

Einen Knabenmantel, eine Pelzgarnitur u. weißen Pelzschal verkauft billig
Bahnhofstr. 7 pfr. r.

Montag beim Kobeln Müge verloren gegangen
Wiederbringer erhält 10 Mark. Offerte: 15.

Gute Geige mit Zubehör billig zu verk. zu ertr. in d. Exped. d. Bl.

Eine fast neue **Ziehharmonika** aus Stoff zu einem Preisanzug sehr preiswert zu verk. Schützenstr. 2 pfr.

Für die anlässlich unserer Vermählung zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst.

Willy Mark u. Frau Alma geb. Hädrich. Gröben, im Dezemb. 20.

la. **Margarine**,
la. **Palmin**,
la. **helles Tafelöl**
R. Näther.
frisch eingetroffen bei

Feinste Konserven

Schnittbohnen	2 Pfd. Dose 8.50	1 Pfd. Dose 5.50
Junge Erbsen	2 Pfd. Dose 10.—	1 Pfd. Dose 6.50
Stangenspargel	1 Pfd. Dose 9.50	
Schnittspargel	stark 2 Pfd. Dose 15.—	1 Pfd. Dose 8.75
Brechspargel	ohne Köpfe 2 Pfd. Dose 12.—	
Pflückerlinge	2 Pfd. Dose 13.50	
Steinpilze	2 Pfd. Dose 13.—	
Heidelbeeren	(zucker-gesüßt) 2 Pfd. Dose 12.—	empfehlen

Ferd. Gresse.

Besonders günstiges Weihnachts-Angebot

Rinderschnallenschuhe

22-26	27-30	31-35
18.—	20.—	27.—

Damen-Schnallenschuhe mit Ledersohle 59.—
Damen-Kamelharschuhe 24.—
Damen-Hilfschuhe von 15.—
Damen-Hantoffeln von mit warmem Futter 15.—
Rinder-Pantoffeln 5.50
Damen-Engpasschuhe mit hohen und breiten Absätzen empfiehlt 60.—

Albin Körners Ww. 3 pfr. r. 14.

Bitte beachten Sie meine Fenster und Preise.

Prima Mast-Schensfleisch

von feiner Gärte.
Prima Kalb- u. Hammelfleisch.
Hausgeschlachte Wurstwaren nur in bester Qualität.

ff. warme, rohe u. d. gekochte Schinken usw.

empfehlen **Kurt Frohn.**

Die Singer Nähmaschine

ist d. nützl. Weihnachtsgeschenk!
Günstigste Zahlungsbedingungen.

Singer Co. **Weißensels**
Nähmaschinen Vel. Ges. **Rüd.-str. 4.**

Familien-, Vergnügungs- und Verkaufsanzeigen

werden bis Donnerstag abend erbeten. Die Geschäftsstelle.

Straßliche Nachrichten

am Hl. Abend (24. 12. 20.)
Teuchern: abends 5 Uhr. Pfr. Leigmann.
Gröben: abends 5 Uhr. Oberpfr. Bagemann.
a. 1. Weihnachtstage 25. 12. 20.
Kollekte für Stadtmission in Magdeburg.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Predigt, danach Besuche und hl. Abendmahl. Pfr. Leigmann.
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr. Pfr. Leigmann.
Unterweischen: Vorm. 9 Uhr. Oberpfr. Bagemann.
Schellau: Nachm. 1 1/2 Uhr. Oberpfr. Bagemann.
a. 2. Weihnachtstage 26. 12. 20.
Kollekte für Jesuleinverein.
Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Pfr. Leigmann, danach Besuche u. hl. Abendmahl. Oberpfr. Bagemann.
Gröben: Nachm. 1 1/2 Uhr. Oberpfr. Bagemann.
Schellau: Vorm. 1/2 9 Uhr. Pfr. Leigmann.
Unterweischen: Vorm. 10 Uhr. Pfr. Leigmann.

Wir bitten alle Vereinsmitglieder u. Kameraden, welche bei der Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden Walter Borger, Gröben teilnehmen wollen, sich eine Stunde vor Begräbnis im Norddeutschen Hof zu versammeln. Zahlreicher Beteiligung sieht gern entgegen Verein ehem. Kriegsgefangener.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Tochter Gertrud sagen wir für die erwiesene Teilnahme unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank meinen wertigen Arbeitskollegen für die Spende, die sie mir zuteil werden lassen.
Teuchern, den 21. Dez. 1920.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Emil Herzog u. Frau.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen
Hugo Ritter und Angehörige.
Gröben.

Todesanzeige.

Am Montag den 20. Dezember vormittags 11 Uhr wurde durch Unglücksfall im Betriebe der Grube v. Voss unser lieber braver Sohn, Bruder und Schwager, mein herzenguter Gatte der Vorarbeiter

Herr Walter Borger

nach nur eintägigem Eheglick aus unserer Mitte gerissen. Mit der Bitte um stilles Beileid zeigen dieses in tiefer Trauer an

Gröben, den 21. Dezember 1920.
Marta verw. Borger, geb. Grieger.
Fam. Friedrich Borger, Fam. Emil Dröhlitzsch.
Die Beerdigung erfolgt Freitag den 24. Dez. nachm. 2 Uhr in Gröben

Nachruf.

Durch schweren Unglücksfall entriß uns der Tod am 20. Dezember unseren Kamerad und ehemaligen Leidensgenossen

Walter Borger,

welchen wenig Glück vergönnt war und dem nur sehr kurze Zeit nach seiner Rückkehr in die Heimat geschenkt war.
Wir verlieren in ihm einen Freund und guten Kamerad, welcher unserm Verein zugehört war.
Mit herzlichster Teilnahme bewahren wir ein bleibendes Gedenken

Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener Ortsgruppe Teuchern.

Es greift der Tod ins blühende Leben. Nicht fragend ob die Ernte reif zum Schnitt. Wir seien die gewalt'ge Sense schweben. Und alles welket unter seinem Tritt.
Auch dich hat er zum Opfer sich erkort u. Du lieber Freund schiedest aus unserm Kreis. Der Gattin, Eltern und Geschwister nun verloren Und uns entriekt, sankst Du so früh dahin.
Im besten Schaffen und im besten Hoffen Hat uns auch dich des Schmitters Streich getroffen. Ach viel zu früh noch war es an der Zeit. In unser Herz mit Flammenschrift geschrieben. Steht licht der Trost vom einst'gen Wiedersehen.

Nachruf.

Am 20. Dezember 1920 starb infolge Unglücksfall der Seilbahn-Aufseher

Walter Borger

aus Gröben.
Er war uns stets ein treuer Kamerad und Mitarbeiter. Wir werden stets gedenken.

Die Aufseher der Seilbahn und Brikettfabrik der Grube „von Voss“.

Nachruf.

Am 20. Dezember 1920 starb infolge Unglücksfall der Seilbahn-Aufseher

Walter Borger

Er war uns stets ein treuer und gerechter Vorgesetzter. Wir werden seiner stets gedenken

Die Arbeiter der Seilbahn „von Voss“.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich: Abteilung Kolonialwaren

Backwaren.	Spirituosen, Weine	Delikatessen usw.	Zigarren, Tabake.
Mandeln , süß Bfd. 28,00 Mandeln , bitter Bfd. 20,00 Sultanien , schön geblüht Bfd. 24,00 Corinthen , gerein. u. einfarbig Bfd. 16,00 Margarine feine waschlösliche Qualität Backöle , Vanillin , Zucker , Puddingpulver , Muskat- blüte , Hirschhornsalz , Zimmt .	Cognac-Weinbrand 1/2 Fl. 58,00 Weinbrand-Verschn. 1/2 Fl. 55,00 Jamaica-Rum „ „ 58,00 Echter Norrhäuser hochprozentig 1/2 Fl. 45,00 Schwarzw. Kirsch- wasser 45% 1/2 Fl. 58,00 Borat-Kräuterlikör herb 1/2 Fl. 68,00 dto. zuderzersetzt 1/2 Fl. 68,00 Weissweine 1/2 Fl. 21,60 und 32,00 Rotweine 1/2 Fl. 24,00 u. 32,00 einchl. Steuer und Reiche in nur Ia Qualitäten.	Oelsardinen , 1/2 Dose 6,00 ger. Lachs , 1/2 Dose 15,80 Hering i. Gelee , 1/2 Dose 8,00 Edamer-Käse , vollfett Bfd. 26,00 Gouda-Käse , vollfett Bfd. 26,00 la Kakao , Bfd. 20,00 u. 24,00 la chines. Tee , Bfd. 36,00 la Schokolade , 1/2 Fl. 5,00 6,00 6,80 la gebr. Kaffee Bfd. 32,00	Reichhaltiges Lager in allen Preislagen Zigarillos , 50 u. 60 Bfd. feine Sumatra-Zigarren , „ 0,90 1,00 1,20 1,50 1,80 2,00 3,00 feine Felix-Zigarren , 1,80 Bei Abnahme Ermäßigung Rauchtabak, Feinschnitt 100 Gramm 6,00 7,50 8,50 9,00 Rauchtabak, Mittelschnitt u. Shagtabak in versch. Preislagen

Abteilung Eisenwaren.

Sportartikel.	Wirtschaftsartikel	Stahlwaren	Aluminiumwaren.
Schlittschuhe , poliert u. Paar 25,00 u. 30,00 Schlittschuhe , vernickelt „ 50,00 Kinderschlitten ohne Reize „ 28,00 dto. mit Reize „ 35,00 feiner: Christbaumständer Holz mit Bleche dek. Gabeleiser Stüd Mt. 7,00 Stüd Mt. 14,00 Kohlenkasten in modernen Kulturen mit lad. Weiff p. Stüd Mt 45,00 u. Messinggriff Mt. 50,00	Fleischhackmaschinen 52,00, 60,00 74,00 Wirtschaftswagen 45,00 58,00 65,00 Reibrmaschinen 30, 0, 42,00 48,00 Wandkaffeemühlen in feiner und feinstger Ausführung Mt. 68,00 Holzkafeeemühlen 39, 42,00 Blechkafeeemühlen 30,00 33,00 Bratschneidemaschinen 70,00 Messerputzmaschinen 135,00 Wringmaschinen 112,50 Nickelplätten 52,00, 55,00 Dalliplätten 28,00 Große Auswahl in Emailgeschirren zu herabgesetzten Preisen.	Messer und Gabeln per Duzend Paar 72,00, 200,00, 240,00 Taschenmesser Stüd 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 5,00, 15,00 Scheren Stüd 3,00, 4,00, 5,00, 7,00 Geflügelerschere Mt. 50, 0 Rasiermesser 10,00, 12,00, 15,00 Pa. Rasier-Apparate mit 6 prima Ringen Stüd 28,00 Eßlöffel (Aluminium) Stüd. 1,50 „ (Zinn) „ 2,00 „ (Alpaka) „ 12,00 Kaffeelöffel (Aluminium) „ 1,25 „ (Alpaka) „ 7,50 Eimer , grau Stüd 27,00 Eimer , grau-melch u. weisseiß 32,00	Maschinen-Töpfe mit 1 Genteil und Auszug 12 14 16 18 cm. 20 25 34 43 48 Mt. Trinkbecher 7 8 cm. 5 6 Mt. Schmortöpfe extra schwer. Fleischtöpfe 16 18 20 22 24 26 28 34 42 52 63 76 Ausnahme Angebot. 6 Stück Schmortöpfe z. Derkel mittelförmig 16-26 cm. Mt. 200.- Wasserkessel 2 3 Mt. 30. Mt. 55.- 65.- Essenträger 1 1 1/2 Mt. Mt. 23.- 29.-

Ferd. Gresse, Teuchern.

Lichtspiele Weisse Wand

Freitag, d. 24. Sonnabend, d. 1. Weihnachtsfeiertag
und Sonntag, den 2. Weihnachtsfeiertag



Achtung! 3 Tage Achtung!
Das grosse Sensations-
Wildwest - Doppelprogramm
Die Pläne der kalifornischen Goldminen

6 Akte
Die Rache des Mexikaners

Meiner werten Kundschaft von Stadt u.
Land zur Kenntnis, dass ich wieder etwas
Erstklassiges zeige u. hohe Unkosten nicht
gescheut habe. Darum sehe ich mich gezwungen
die Preise etwas zu erhöhen

Gedruckte Vorführung 5 Uhr 7⁰⁰ und 8⁰⁰
Sie sichern sich einen guten Platz wenn
Sie die erste Vorführung besuchen.

Sonnabend, den 1. Feiertag 2 Uhr Kindervorstellung.

Norddeutscher Hof.

Am 2. Feiertag, von 4 Uhr an

großer Festball

Hierzu ladet freundlichst ein

Rich. Reinhardt.

Gasthof Krössuln.

Zum

Weihnachtsball

Am 2. Feiertag (Anfang 6 Uhr)

ladet freundlichst ein Gesellschaft Alpenrausch.

Norddeutscher Hof.

Bringe während der Feiertage meine

gut geheizten Lokaltitäten

in empfehlende Erinnerung.

Befehligtes Stephanbräu 13 % u.

Speisen kalt und warm.

Rich. Reinhardt.

Gasthof Ruenthal.

Der Arbeiter-Gesangs-Verein Gröben-Ruenthal
erlaubt sich zu seinem am Sonnabend, den ersten
Weihnachtsfeiertag 1920 im Gasthof Ruenthal statt-
findenden

gr. Theaterabend

anzu eruchenst einzuladen.

Raffensöffnung 6 1/2 Uhr

Nachmittag 3 Uhr Kindervorstellung.

Der Wirt.

Anfang 7 1/2 Uhr

Der Vorstand.

Schortau

Sonnabend, den 25. Dezember abends 6 Uhr auf
allgemein u. Wunsch Wiederholung des

Eltern-Abends

verbunden mit Weihnachtsaufführungen der Schullinder
zu Schortau.

Alle Eltern, sowie Freunde der Schule sind hierzu höflichst
eingeladen.

Der Elternbeirat v. Schortau.

Der Lehrer.

Die freiwilligen Gaben werden zu Schulzwecken verwendet.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Bieferenz, Teuchern.

Kistritz.

Zu dem am 2. Weihnachts-
feiertag von nachm. 6 Uhr an
stattfindenden

BALL

ladet freundlichst ein
A. Gaudig.

- Mignon-Serzen,
- Bomben,
- Makronenkuchen,
- Gatel
- Sonig
- Desfert
- Spik

Alles in feinsten Friesens-
Qualität empfiehlt
Bruno Billhardt.

Teuchern, Nordd. Hof

1. Weihnachtsfeiertag ab u. 8 Uhr
Gastspiel der Weimarischen Residenz-
Gesellschaft

Direktion: Hof u. Oper

Grosser Schauspiel-Abend

Was auch die Liebe weinen

Die Allwunders

Schauspiel in 2 Akten von 7 Bildern
nach dem gleichnamigen Roman v. Fr. Schlegel,
Dramatisierung von Ernst Riefelst.

In den Hauptrollen: Frau Gertrud Exner-
Rehbeta, Ernst Rind-Kent (Bitterfeld), Olga Hän-
sel, (Bitterfeld), Josefa Walenda, Clara Koberg,
Hanni Koberg, A. Exner, Hans W. G. Mengler,
Josef Walenda.

Preise d. Plätze im Vorverk. im Nordd. Hof

Sperre 4,50 M., I. Platz 4,00 M., II. Platz

3,00 M., an der Abendkasse 50 Pf., Ausschlag.

Galerie 2,00 M.

nachm. 4 Uhr große Kindervorstellung

Im Reiche der Weihnachtsfee

Kindermärchen in 4 Bildern von Böckner.

Preise der Plätze nur an der Kasse: Sperre 2,00 M.,

I. Platz 1,50 M., Galerie 1,00 M.

Kasseneröffnung 3 Uhr Anfang 4 Uhr

Achtung!

Sonnabend, den 25. Dez. 1. Feiertag
im Gasthof Gröben
Grosser humoristischer Abend
der lustigen Thüringer.

In der Vortragfolge: Wechselgeiang, Bunte auf d. m
Alpenstele, tomische Scene, Baulehen in Kalau, Charakterstud
und zwei tolle Schwänke: der Weihnachtsengel in Filzhühnen
und der Semmel, als dreimal und noch verschiedene andere
tolle Sachen.

Grosses Riesenprogramm.

Wer lachen will, der komme!

Es laden ein

Der Wirt.

Kasseneröffnung 6 Uhr

die Gesellschaft.

Anfang 7 Uhr

Beilage zu Nr. 151 des Wöchentlichen Anzeigers für Leuchern und Umgegend.

Donnerstag, den 23. Dezember 1920.

Der Tage.

Das Porzellangeld kommt.

Wie wir erfahren, hat das Reich die Herstellung und Ausgabe von Porzellangeld im Freistaat Sachsen nunmehr genehmigt. Das Ersuchen stammt noch von dem vorigen Finanzminister. In der kaiserlichen Porzellanmanufaktur in Meißen wurde schon seit einiger Zeit an der Herstellung des Porzellangeldes gearbeitet; die Finanzhoheit des Reichs verhinderte aber bisher die seit Winter geplante Ausgabe. Es ist also zu erwarten, daß das Porzellangeld, das vor dem Papiergeld den Vorzug der Handlichkeit und der Sauberkeit hat, bald in größerem Umfange in Umlauf kommt, so daß die Kleingeldnot dadurch wenigstens zum Teil behoben wird.

Furchtbare Hungersnot in China. London, 20. Dez. Die Hungersnot in China hat großen Umfang angenommen. Die chinesische Gesandtschaft in London veröffentlicht einen genauen Bericht darüber. Fünf Provinzen mit insgesamt 16 Millionen sind ohne Nahrungsmittel. Die Ursache hierzu liegt in der schlechten Ernte. Eine große Epidemie ist eingeleitet.

Der deutsche Kronprinz will Holland verlassen? Rotterdam, 20. Dez. Die „Daily Mail“ meldet aus dem Haag, bei der holländischen Regierung sei ein Gesuch des ehemaligen deutschen Kronprinzen um Erlaubnis zum Verlassen des niederländischen Bodens eingegangen.

Die teuersten und die billigsten Städte.

Das Statistische Reichsamt stellt unter Mitwirkung der Statistischen Landesämter Erhebungen über die Preisverhältnisse im Reich an, die in erster Linie als Unterlage für die im Arbeitsministerium und an anderen Stellen zu führenden Tarifverhandlungen dienen sollen. In diesem Zweck werden in regelmäßigen Zwischenräumen Angaben über die Preisentwicklung in 46 deutschen Städten veröffentlicht, wobei besonderer Wert darauf gelegt wird, daß die Gemeinden sich gleichmäßig über das ganze Reich verteilen.

Danach ergibt sich für die Teuerung folgende Reihenfolge: die teuerste Stadt ist Hagen i. W., dann folgen Hamburg, Solingen, Aachen, Chemnitz, Offen, Auerbach i. B., Lübeck, Kiel, Grimma, Berlin, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Herford, Bielefeld und Dresden. Am günstigsten liegen die Verhältnisse in München, Straubing, Stöttingen, Magdeburg, Nürnberg und Rastenburg.

Erdbebenkatastrophe in Argentinien. 150 Personen umgelommen. Ein neues schweres Erdbeben, das viele Opfer forderte und große Zerstörungen anrichtete, wird aus Argentinien gemeldet. Ein Telegramm aus Buenos Aires besagt: In der Provinz Mendoza sind 150 Personen während eines Erdbebens ums Leben gekommen.

Die heftigen Erdbeben, die am 16. Dezember auch in Deutschland registriert wurden, fanden auf dem Grunde des Pazifiks, unweit 2000 Kilometer südlich von Alaska statt. Sie waren 5—10mal heftiger als alle bisherigen und hätten auf einem bewohnten Landstrich alle Städte in einem Umkreise von 15 Kilometern zerstört.

Provinz und Nachbarstaaten.

Winters Anfang, der am 22. Dezember, früh 4 Uhr in Szene gegangen ist, bedeutet in diesem Jahre Winters Fortsetzung. In Mitteldeutschland, wo sich zuerst der schneelose Frost einstellte, ist es seit dem 10. Oktober mit Ausnahme einiger weniger Tage ununterbrochen kalt gewesen, Nord- und Süddeutschland waren etwas besser daran. Im Dezember kam dann fast überall Schnee. Das war für einen normalen Winter genug, und es könnte der eigentliche Winter milde werden. Prophezeit ist es so: kalter Herbst, milder Winter! Der Herbst war so, mag es nun auch auf den Winter zutreffen, denn für Kohlen ist genug Geld ausgegeben. Die beiden letzten Winter waren erträglich, aber die beiden Frühjahre recht ungemütlich. 1917 war der Winter sehr streng, der späte Frühling und der Sommer tropisch heiß. In normalen Witterungsverhältnissen hat es sehr geübelt.

Höchstpreise für Süßigkeiten. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft veröffentlicht im „Reichsanzeiger“ eine Verordnung vom 12. Dezember über den Verkehr mit Süßigkeiten. Demnach ist nur solcher Zucker zur Verarbeitung von Süßigkeiten zulässig, der von der Reichszuckerstelle der Zuckerzuteilungsstelle für das Deutsche Süßigkeiten-Gewerbe in Würzburg, der Katasterwirtschaftsstelle in Berlin oder einem Kommunalverband für diesen Zweck zugeteilt ist. Es dürfen nur die Arten von Süßigkeiten gewerbsmäßig hergestellt oder abgesetzt werden, für die Höchstpreise festgesetzt sind. Pralinen dürfen nur in Betrieben, die hierzu die Genehmigung der Katasterwirtschaftsstelle erhalten haben, und nur unter Einhaltung der von der Katasterwirtschaftsstelle festgesetzten Bedingungen hergestellt werden. Die Höchstpreise beim

Verkauf an den Verbraucher (Kleinhandelspreise) bewegen sich für 100 Kg. Feingewicht zwischen 2440 und 6000 Mk. Sämtliche Preise schließen die Kosten der handelsüblichen Verpackung und der Versandkosten ein. Die Preise sind Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes.

Gute Aussichten für die Zuckerverföorgung. Die Verarbeitung von Zuckerrüben erreichte im September und Oktober in den deutschen Zuckerraffinerien den Umfang von rund 54,74 gegen 26,87 und 37,73 Millionen Ztr. in den entsprechenden zwei Monaten 1919 und 1918. Die deutschen Rübenzuckerfabriken erzeugten in den beiden ersten Monaten des laufenden Betriebsjahres (September und Oktober 1920) rund 6,87 Millionen Ztr. Rohzucker und 1,53 Mill. Ztr. Verbrauchszucker; das bedeutet gegenüber der Erzeugung in den entsprechenden beiden Monaten des Vorjahres ein Mehr von 3,64 und 0,98 Millionen Zentner. Die deutschen Zuckerraffinerien erzeugten nach amtlichen Berechnungen in den beiden ersten Monaten des laufenden Betriebsjahres (September und Oktober 1920) zusammen rund 683 000 Zentner Verbrauchszucker gegen 1 148 400 Ztr. in den entsprechenden beiden Monaten des Vorjahres. Die deutschen Entzuckerungsanstalten für Melasse haben in den beiden Monaten September und Oktober 1920 rund 108 100 Ztr. Verbrauchszucker hergestellt gegen rund 163 000 Ztr. im September und Oktober 1919. Der Rückgang der Erzeugung gegenüber den beiden Monaten des Vorjahres bei den Zuckerraffinerien und den Entzuckerungsanstalten für Melasse fällt zahlenmäßig gegenüber der Mehrproduktion der Rübenzuckerfabriken nicht sehr ins Gewicht und erklärt sich vielleicht aus technischen Umständen.

Holländische Spenden für Deutschland. Der Deutsche Zentralausschuß für Auslandshilfe teilt mit: Das holländische Zentralkomitee zur Linderung der Nahrungs- und Kleidernot in Deutschland (Sitz im Haag) hat dem Deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe in Berlin als der zentralen Organisation aller mit der Verteilung von ausländischen Liebesgaben in Deutschland beschäftigten Vereine und Verbände mitgeteilt, daß es beträchtliche Spenden für Deutschland zur Verfügung stelle und weiter Liebesgaben zu senden beabsichtige. Es handelt sich zunächst um fünf Waggons Kartoffeln aus der holländischen Provinz Drenthe, über deren Verteilung die Holländer noch nähere Mitteilung machen werden. Angekündigt sind ferner: 14 Säcke mit Kleidung aller Art und 20 Kisten kondensierter Milch, Reis, Kindermehl usw. Außerdem hat das holländische Zentralkomitee dem Ausschuss für Sicherung der Milch-

versorgung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet zunächst 1500 holländische Gulden zur Verfügung gestellt. Für Sachsen hat das Komitee einen besonderen Wagon Viebesgaben aller Art überandt. Der Wagon enthält vor allem Reis, Butter, Kakao, Zucker, Hafermehl, Seife, kondensierte Milch, Lebertran, Knaubenzüge, Kautschukunterlagen und Sauger. Das Komitee hat sich endlich gleich dem Central-Relief-Contee, Newyork, und den amerikanischen und englischen Vertretern dem Deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe angeschlossen, und benützt diesen Apparat zur Verteilung seiner im Hinblick auf unsere Not dankbarst bearbeiteten Viebesgaben.

Die Siedlungsgesellschaft Sachsenland hat auch im letzten Geschäftsjahre trotz der großen Schwierigkeiten eine Reihe neuer Heimstätten in der Provinz geschaffen. An 19 Dörfern der Provinz sind 350 neue Heimstätten mit rund 400 Wohnungen im letzten Berichtsjahre geschaffen. Insgesamt wurden bis jetzt 172 Kriegsbeschädigte durch Sachsenland angefaßt. Eine Wiederaufnahme der Tätigkeit ist nur möglich, wenn neue staatliche Zuschüsse bewilligt werden. Denn während vor dem Kriege ein Gartenrentner sich auf 8000 Mark stellte, betragen jetzt die Kosten dafür 80—100 000 Mark. Trotzdem konnten durch Neubau 21 Neubauern und 63 Landarbeiter und Gärtnerstellen durch

Waldzauber.

Novelle von Reinhold Ortman.

Fortsetzung.

(Nachdruck verboten).

3.

Anfangs fast unmerklich, doch stetig und unablässig hatte sich die Veränderung vollzogen, die das Leben im Försterhause durch Etriedes Rückkehr erlebte. Die brummige Stimmung des Försters, seine Schwermut und die demonstrative Unsicherheit, mit der er seine jüngere Tochter überließ, waren nicht von langer Dauer geblieben. Immer häufiger hatte er über seine Betuna hinweg bestreben zu ihr hinzugeschaut, wenn sie des Abends beim Abendessen erwirkte. Und je mehr sich der Gesundheitszustand der jungen Künstlerin besserte, je unruhiger sich die schmalen Wangen rundeten und je süßlicher die Noten auf ihren Lippen klangen, desto augenfälliger besetzte sich auch Bernhard Lutzmers Saune.

Trotzdem würde sich die alte Unbefangenheit zwischen ihm und Etriede wohl noch nicht so bald wieder hergestellt haben, wenn nicht Georgs frischer Humor ebenso tatvoll als unauffällig den Vermittler gemacht hätte.

Bis zu seiner Ankunft wurde in der Regel nur sehr wenig zwischen den dreien gesprochen, denn Marianne, die heimlich auch sonst immer einer gewissen Anzuegung bedürftig hatte, um sich lebhafter zu äußern, schien von Tag zu Tag stiller zu werden, wenn sie auch niemals unfreundlich gegen Etriede

Unbau 8 Stellen gebildet und 6 Nestflügel gegeben werden. 426 bestehende Nester werden durch Anliegerfledung zu Familienwohnungen vergrößert. Das Gesellschaftskapital beträgt 7754 000 Mark, ist aber viel zu gering, um die Aufnahmefähigkeiten voll ausnützen zu können. Da die Siedlungsgesellschaft ein kaufmännisches Unternehmen ist, sind ihre Unkosten ebenfalls um ein vielfaches gestiegen. Die Gemeinnützigkeit ist dadurch bewahrt, das höchstens 5 v. H. Dividende gegeben werden dürfen und etwaige sonstige Ueberschüsse wieder zu Zwecken der inneren Kolonisation zu verwenden sind.

Das Schwurgericht in Rudolstadt verurteilte den Kaufmann Weiß aus Sandhof, der zwei Frauen ermordet und dann deren Haus angezündet hatte, um die Spuren zu verwischen, zweimal um Tode.

Stuttgart, 21. Dez. (Eine Viertelmillion Mark Geldstrafe für Steuerhinterziehung.) Ein Steuerpflichtiger hatte in den Vermögenserklärungen zur Kriegsabschreibung vom Vermögenszuwachs und zum Reichsnotopfer 100 000 Mark verschwiegen. Das Finanzamt erklärt darauf diese 100 000 Mk. als dem Reiche verfallen und jetzt außerdem gegen den Steuerpflichtigen eine Geldstrafe von 148 000 Mark fest.

München, 21. Dez. (Erdbeben — Mord.) Am hiesigen Bahnhof wurde ein Wagon mit über 600 lebenden

wo. Namantlich wenn sich der Lotte zu ihnen gewandt, pflegte sie ganz zu verstummen. Da war es denn nur natürlich, daß ihre Schwägerin mit launenhafter Ungeduld Georgs Erscheinen erwartete, und daß sie sich kaum bemühte, ihre Freude zu verbergen, wenn er kam.

Denn wor es, als ob er ein frischer Lufthauch von ihm aus, der die schwüle Atmosphäre rasch zerstreute. Er war nicht als beteter und geschwieger gewesen als in diesen ersten Wochen nach der Heimkehr seiner jungen Schwägerin. Aber seine Fröhlichkeit äußerte sich nicht mehr wie sonst in harmlosen Redereien mit Marianne und in allerlei bloßen Klagen über ihre lärmenderliche Nüchternheit, sondern in einem berechneten Interesse an hunderten Dingen, die früher kaum jemals in ihren Gesprächen berührt worden waren. Und immer mehr er dieser Dingen eine Seite zugewonnen, desto mehr wurde ihm der Durchsichtungsverstand des Försters als dem feineren Empfänger Etriedes interessant machte. Es kam jedesmal zu lebhaftem Meinungsaustausch, bei dem es sich auf notfalls die Weise von der Welt ergab, daß auch zwischen Vater und Tochter Rede und Gegemrede freundlich hinüber- und herüberfloß. Und an jedem Abend fielen Entwürfe mehr von der unsichtbaren Etriede, die Etriedes Anzuegung gegen den väterlichen Willen zwischen ihnen aufgerichtet hatte.

Daß Marianne sich wenig an diesem Geplauder zu beteiligen pflegte, kam ihnen zuletzt kaum noch zu Bewußtsein. Anfangs wohl hatte ihr Verlobter manchmal die Empfindung gehabt, daß sie zu sehr im Schatten bleibe neben ihrer lebhaften Schwester, und er hatte dann, um das Gefühl nicht

Gänsen und ein als Magarine erklärtes Fett mit 4 Zentnern Butter und Käse beschlagnahmt, die nach Norddeutschland verschifft werden sollten. — Der seit einigen Tagen vermiste Waldwarter Popp in Untersteinach wurde jetzt in der Nähe von Egerlich erschossen im Walde aufgefunden. Die Leiche war mit Stroh zugedeckt.

Berlin, 20. Dezember. Unter dem Verdacht schwerer stülcker Verbrechen wurden hier der 30 jährige Motorsabrikant Ewald Brand und seine 20 jährige Ehefrau verhaftet. Beide luden junge Damen, die sie in bester Gesellschaft kennen lernten, in ihre Wohnung ein und machten sie dort durch Verführung oder Gewalt ihren Zwecken geügig.

Ein Student vermist. Der 23 jährige Student der Nationalökonomie Hans Kruse aus Kiel, der durch die Kriegsgefangenschaft schwermütig geworden ist, hat sich am 10. Dezember aus Reddinghausen, wo er auf Besuch weilte, in der Absicht entfernt, „irgendwo an verborgener Stelle in Deutschland“ aus dem Leben zu scheiden. Alle Erkennungszeichen hat er beseitigt. Er war bekleidet mit feidgrauem Paletot, schwarz und grau meliertem Joppenanzug und trug eine Brille. Jede zur Ermittlung dienliche Nachricht wird erbeten an Pastor Kruse, Kiel, oder Dr. Kruse, Reddinghausen.

wieder aufkommen zu lassen, das Wort mehr an sie gerichtet. Aber ihre einsichtigen Erwiderungen hatten ihn bald verdroffen. Und da überdies ihre unveränderte Ruhe nicht die Vermutung nachlassen konnte, daß sie sich zurückgelegt fühle, hatte er sie schließlich ihrer Läßigkeit überlassen, die ihr offenbar wichtiger und interessanter war als die Dinge, von denen sich die andern unterhielten.

Dabei war es aber bis zu dieser Stunde von allen Beteiligten buchstäblich innegehalten worden, was der Förster zur Bedingung gemacht hatte, als er die verlorene Tochter wieder aufgenommen in sein Haus. Mit keinem Wort war der Bergarbeiter Erwähnung geschehen, soweit sie zwischen Etriedes Abreise nach Berlin und ihrer Heimkehr lag. Etriede hatte eine Frage nach ihren Erlebnissen an sie gerichtet oder nach der Natur des Unglücks, von dem sie als eine Verzweifelte in das Elternhaus zurückgetrieben worden war.

Um die Mitte des Monats Juli lehrte Graf Leusingen, in dessen Diensten der Förster stand, mit seiner Familie auf sein unweit der Försterei gelegenes Schloß Hohenhainburg zurück. Er war der reichste Großgrundbesitzer der Provinz und genoß auf seinen weit ausgedehnten Gütern fast das Ansehen eines regierenden Fürsten. Bernhard Lutzmer stand bei ihm in besonderer Gunst. Und wenn die Herrschaften nicht gerade vornehme Gäste hatten, wurde der einfache Mann oftmals Abends mit dem Güterdirektor zu einer Spielpartie in das Schloß geladen.

(Fortsetzung folgt.)

Wöchentliches Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend

Abgabepreis: Die farbigenpaletten 45 Bsp. Klebmasse 60 Bsp.

Ausgabeort: in der Buchdruckerei des Deutschen Verlags-Verlags 10, die Buchdruckerei des Deutschen Verlags-Verlags 10, die Buchdruckerei des Deutschen Verlags-Verlags 10

Erkheim wöchentlich 8 Bsp. und am Freitag 10 Bsp. und am Sonntag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Vertriebspreis: In der Buchdruckerei des Deutschen Verlags-Verlags 5,60 Bsp. von anderen Buchdruckereien 5,90 Bsp. und am Sonntag 6,20 Bsp.

Vertriebspreis und monatliche Beiträge werden außer in der Buchdruckerei, Schillerstraße 10, auch von anderen Buchdruckereien in der Umgegend angenommen.

Amtesliches Verkündigungsblatt für die Stadt Deuchern.

Nr 151

Donnerstag, den 23. Dezember 1920

59. Jahrgang

Rein Reichs-Weihnachtsgeheim.

Der Völkerverbund in Genf und der Reichstag in Berlin haben am gleichen Tage ihre Beratungen geschlossen. Keine von beiden Versammlungen hat uns ein wichtiges Weihnachtsgeheim bereitet. Freilich, was hätte es auch noch bringen können? Zum Schönen gehört Geld, und das Reich hat nichts. Da der Finanzminister nur mit Mühe und Not die dringendsten Ausgaben decken kann, er hat darauf bestehen müssen, daß die Zahlung des Reichsnotopfers prinzipiell beschleunigt wird. Trotzdem wird er im neuen Jahre, wenn es so weit ist, aus den Finanzämtern hören, daß es eine Umwege Steuerpflichtiger gibt, die nicht zahlen können. Nahrung, Kleidung, Heizung gehen über Zenten!

Dem Völkerverbund in Genf, der erst nach Monaten wieder zusammentritt, wird, wenn er nicht an der Hand der Reichsregierung ein wenig zu tun hat, ein wenig zu tun haben. Die Reichsregierung hat in der Zwischenzeit die Steuerfreiheit der Grenzgebiete in der Tat durchgesetzt.

Nachträgliche Veranstaltung, Abschlusstagungen.

Nach dem Entwurf wird das in Einkommensteuergesetz vorgesehene Veranstaltungsbüro dahin geändert, daß das Einkommen eines Kalenderjahres in jedem Falle nur einmal, und zwar möglichst in dem Jahre versteuert wird, in dem es erzielt wurde. Das hätte zur Folge, daß in Zukunft die Veranstaltung nicht mehr, wie bisher, von Anfang bis Ende des Jahres vorgenommen werden müßte. Da aber das Einkommen immer erst nach Ablauf eines Jahres festgestellt werden kann, so müßte auch die Veranstaltung nicht mehr, wie bisher, am Beginn des Jahres, sondern nur nach dem Ablauf des Jahres vorgenommen werden. Inzwischen müßten von der Steuerbehörde Abschlusstagungen geleistet werden.

Erhöhung der steuerfreien Grenze.

Die Novelle sieht weiter vor, daß mit Rücksicht auf die Geldentwertung die steuerfreie Grenze bei Versammlungszulagen, Pflege-, Schwerbeschädigtenzulagen, bei den Renten, die jemand nach dem Tod eines Angehörigen aus dem Nachlass erhält, auf 5000 Mark erhöht wird.

Steuerfrei sollen künftig nur noch die Beiträge zu den öffentlich-rechtlichen und Wirtschaftsvereinigungen, sowie zu Vereinsverbänden, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist, bleiben, nicht aber wie bisher, Beiträge zu den politischen Vereinen und zu den verschiedenartigen sozialen und charitativen Vereinigungen.

Bei den Kleinrentnern, deren Einkommen nicht mehr als 7500 M. beträgt, soll die Habitalertragsteuer auf die Einkommensteuer voll aufgerechnet werden können.

Der Betrag, der für Pensionen und Rinder von dem Einkommen abgezogen werden kann, soll — zunächst für die Steuerjahre 1920 und 1921 — von 500 M. auf 1000 M. für jede Person erhöht werden.

Weitere Bestimmungen.

Ferner soll nach dem Entwurf der Finanzminister bestimmen, unter welchen Voraussetzungen die Steuerzahler zur Abgabe einer Steuererklärung, die bisher für alle Personen mit einem Einkommen von über 3000 Mark vorgeschrieben war, verpflichtet sein sollen.

Um die Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn sicherzustellen, werden hohe Strafen festgesetzt.

Die Novelle soll am 1. April 1921 in Kraft treten.

Reichsnotopfer und Zwangsanleihe.

Unabgängige Erklärungen.

W. I. S. teilt mit: Der Gedanke einer Zwangsanleihe, der in den Beratungen des Steuerausschusses des Reichstags über den Entwurf eines Gesetzes zur beschleunigten Erhebung des Reichsnotopfers zur Sprache gekommen ist, hat bei den Abgeordneten keinen Anklang gefunden. Die Reichsregierung hat sich für die Zwangsanleihe ausgesprochen, die Reichsregierung hat sich für die Zwangsanleihe ausgesprochen.

Es geht nach dem Bericht, der dem Reichsnotopfer zur Durchführung kam, so würden den Abgeordneten die Zahlungen aus dem Reichsnotopfer geleistet haben, oder bis zum Zahlungstermin leisten werden, aus dieser Zahlungen sein. In der Tat ist es nicht, denn selbstverständlich würde bestimmt werden, daß der Abgeordnete von dem Betrage, den er nach Maßgabe seines Vermögens an Zwangsanleihe zu übernehmen hätte, die Beträge abgeben darf, die er auf das Reichsnotopfer schon gezahlt hat, oder bis zu dem Zahlungstermin der Zwangsanleihe zahlen wird. Der Grundgedanke der Zwangsanleihe muß unter allen Umständen bleiben, der Zwangsanleihe, der keine Verpflichtungen gegenüber dem Vaterland schon durch die Ausgabe von Mitteln in der Form des Notopfers erfüllt hat, insofern im Wege der Zwangsanleihe nicht noch weitere Mittel zur Verfügung zu stellen braucht.

Es besteht also kein Grund, mit den Zahlungen auf das Reichsnotopfer mit denen der Zwangsanleihe eine Vergütung von 4 Proz. oder der der Ausgabe von selbstgezeichneten Kriegsschatzungen zum Vermerkte verbunden ist, zurückzuhalten.

Die Arbeit in Brüssel.

Einige Sonderverhandlungen.

In Brüssel wird zurzeit eifrig gearbeitet. Allerdings, die Delegierten der Arbeit, kommen nicht auf ihre Kosten. Nach der letzten Vollziehung am Sonntag sind zunächst keine mehr da. Die allerersten Delegierten berieten hinter geschlossenen Türen für sich über die deutschen Vorschläge und einzelne bestimmte Delegierten verhandelten mit einzelnen deutschen Delegierten über soziale Einzelheiten. Man leute den

Deutschen eine Anzahl Fragen vor, über die man sich in Zukunft geben soll. Diese Sonderverhandlungen zeigen sich den ganzen Sonntag und Montag über hin. Am Montag nachmittag liegen sich die Sachverständigen der Allierten in einer besonderen Konferenz Bericht über diese Sonderverhandlungen erstatten. Ein Ergebnis hiervon ist noch nicht bekannt, was besonders die französische Presse wissen will, sind leere Mutmaßungen.

Zur Lage.

Die Neuweisung der Kriegskosten. Die Ansprüche der Kriegshinterbliebenen nach dem Kriegsberufungsgebot vom 12. Mai 1920 werden gegenwärtig erledigt vom 1. April, neu festgelegt. Die höchsten Beträge müßten zuerst den in hohem Maße Bedürftigen gewährt werden. Die amtlichen Kriegshinterbliebenen-Vorstellungen machen den Verforgungsämtern die ihnen bekannten Hinterbliebenen namhaft, die bevorzugt die neue Rente erhalten sollen. Für Kriegsbeschädigte wird die Ummenkennung vorbereitet. Es soll auch hier zu erfolgen, daß die Bedürftigen zuerst in den Kreis der neuen Renten gelangen. Wo bis zur Ummenkennung zu den jetzigen Beträgen ein Zusatz notwendig ist, gewähren die amtlichen Kriegsbeschädigten-Vorstellungen nach Prüfung jedes einzelnen Falles Vorzuschuß auf die neue Rente. Im über die neuen Beträge zu unterrichten, hat der Reichstag den Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen (Berlin III. 45. Wilhelmstr.) das Kriegsberufungsgebot mit Erklärungen und Rententabellen herausgegeben.

Die Arbeitslosigkeit in England. Der Londoner „Daily Herald“ bringt einen Artikel, der die in England herrschende Arbeitsnot behandelt, und eine Reihe von Vorschlägen, aus denen folgendes zu entnehmen ist: Die Zahl der Erwerbslosen in England beträgt 7.044.474, von denen 3.125.000 Angehörige abhängige sind, im insgesamt 4.169.474. Müßte man jedem Erwerbslosen eine Unterstützung von 2 Pfund pro Woche mit Zulage für die Angehörigen gewähren, so würde das circa 9 Millionen Pfund im Monat betragen, wogegen die Armee allein 13 Millionen Pfund pro Monat verschlingt, während die gesamten Kosten für sämtliche Streitkräfte 276.21.930 Pfund jährlich betragen. — Dennoch ist die Zahl der Arbeitslosen in England noch größer als die in Deutschland, obwohl die englische Bevölkerungszahl bedeutend geringer als die deutsche ist und im englischen Heer und der Marine noch Hunderttausende von jungen Leuten sind, während in Deutschland bekanntlich der größte Teil aus der Reserve besteht. Die Zahl der deutschen unterhaltenen Erwerbslosen mit Angehörigen betrug am 1. Dezember 700.000, also noch nicht ein Viertel von der Zahl der englischen Arbeitslosen.

Eine Milliarde Dollar für Deutschland? Einem Londoner Telegramm aus Washington zufolge, gab Woodrow in Westministerhause bekannt, der Kammer werde sich demnächst der Plan einer Anleihe von einer Milliarde Dollar für Deutschland unterbreiten werden. Die Milliarde sei dafür bestimmt, den Deutschen Handel mit den Vereinigten Staaten zu finanzieren. — Diese aufsehenerregende Meldung entbehert bisher allerdings noch jeder Bestätigung, doch was man wünscht, das glaubt man gern.

Eine ganze Flotte versenkt! Der Londoner „Sunday Express“ meldet, daß die italienische Flotte, die den Befehl hatte, Sizilien zu blockieren, geschlossen zu demunio übergegangen sei. Admiral Milio und eine große Anzahl anderer Offiziere wurden im Hafen Zara von Österreichern verhaftet, die plötzlich auf den Schiffen erschienen.

In der Frage der Kriegskostenbeiträge, zu der bekanntlich Deutschland in einer Note um Entbindung der deutschen Zahlungen gebeten hat, ist jetzt von England das Angebot gemacht worden, man wolle zunächst in eine Prüfung der großen von Deutschland angemeldeten Forderungen eintreten. Auf diese Weise will die englische Regierung eine Art Vorkriegs- und augenblicklichen Situation vornehmen. Beschlüsse liegen in dieser Frage noch nicht vor. Zurzeit wird in Brüssel bekanntlich über den gesamten Fragenkomplex verhandelt.

Verkehrskontakte und Preise im Osten entwickeln sich mehr als phantastisch und bringen selbst uns Deutsche ins Staunen, obwohl wir darin doch auch einige Erfahrung haben. Die „Wichtigste“ mit Schlafwagen, die sich das Tschechienland, Polen, Serbien, Rumänien, Griechenland zugelegt haben, und einen schnellen Verkehr zwischen ihren Hauptstädten hergestellt, bringen es schlußlich auf 15 Kilometer pro Stunde, das aber auf 24 bis 36 Stunden Verköpfung. Wie es mit anderen Zügen steht, kann man sich denken. In Warschau kostet jetzt ein Ei 9 M., ein Pfund Fleisch 50 M., ein Paar Gänse 2000 M.



Erklärungen der Einkommensteuer. Die Novelle zum Reichs Einkommensteuergesetz. Die vielen Ungerechtigkeiten und Härten des Reichs Einkommensteuergesetzes sind denn doch so in die Augen springend, daß es selbst seine eigenen Urheber merken. Das Reichsfinanzministerium hat jetzt einen Gegenentwurf ausgearbeitet, der wenigstens die unbilligsten Bestimmungen der Steuer mildert, und ihn als „Novelle zum Reichs Einkommensteuergesetz“ dem Reichstag zugehen lassen, der sich im Januar damit befassen wird.

Erklärungen der Einkommensteuer.

Die Novelle zum Reichs Einkommensteuergesetz.

Die vielen Ungerechtigkeiten und Härten des Reichs Einkommensteuergesetzes sind denn doch so in die Augen springend, daß es selbst seine eigenen Urheber merken. Das Reichsfinanzministerium hat jetzt einen Gegenentwurf ausgearbeitet, der wenigstens die unbilligsten Bestimmungen der Steuer mildert, und ihn als „Novelle zum Reichs Einkommensteuergesetz“ dem Reichstag zugehen lassen, der sich im Januar damit befassen wird.